Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg

Erscheinungsort: Halver i. W. Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 / Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herm. Piepenstock / Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr / Kierspe-Bhf.: Fritz Becker / Kierspe: Fritz Schaefer / Rönsahl: Karl Aschenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 9 — Montag, den 12. Januar 1942 — Jahrgang 1942

Mehr als 56 Millionen Stück gespendet

Rekordergebnis der Sammlung von Pelz-, Woll- und Wintersachen für die Front

DNB **Berlin**, 11. Jan. **Die vom Führer befohlene Sammlung von Pelz-, Woll- und Wintersachen für die Front hat am Sonntag abend ihr Ende gefunden. In 16 Tagen hat das ganze deutsche Volk, haben über zwei Millionen freiwillige deutsche Helfer, mehr als 40 000 Sammelstellen und 24 000 Nähstuben der Partei für die Soldaten an der Ostfront eine Leistung vollbracht, die in der ganzen Welt kein Beispiel hat und auf die das deutsche Volk stolz sein kann. Das bis Samstag, den 10. Januar, mittags vorliegende vorläufige Ergebnis weist bereits eine Gesamtstückzahl von 56 325 930 auf. Darunter befinden sich:**

2 958 135	Stück Pelze, Pelzwesten und andere Pelzbekleidungsstücke
1 978 188	Stück Hemden
1 871 748	Stück Unterhosen
4 948 766	Stück Unterjacken, Pullover und Wollwesten
5 986 337	Stück Schals
650 641	Stück Muffs
1 212 126	Stück Brust- und Lungenschützer
1 878 124	Stück Leibbinden
7 781 711	Paar Strümpfe und Socken
104 841	Paar Pelzstiefel und Ueberschuhe
170 214	Paar Skistiefel
1 174 748	Paar Skier
3 138 505	Stück Kopfschützer
3 854 064	Paar Handschuhe
6 818 350	Paar Pulswärmer
1 499 629	Paar Knieschützer
2 451 545	Paar Ohrenschützer
6 362 923	Stück Kleidungsstücke verschied. Art
1 485 115	Stück Woll- und Pelzdecken

3056 Waggons mit Woll- und Wintersachen für die Front konnten in Marsch gesetzt oder bereits zur Ausstattung zahlreicher Truppenteile benutzt werden. Damit hat das deutsche Volk erneut unter Beweis gestellt, daß Front und Heimat unlösbar verbunden sind und der eine für den anderen mit all seinen Kräften einzustehen bereit ist. Das deutsche Volk hat den Satz wahrgemacht, mit dem der Führer am 20. Dezember seinen Aufruf für die Sammlung von Pelz-, Woll- und Wintersachen für die Front schloß:

„Der Soldat der Ostfront aber wird auch daraus ersehen, daß die deutsche Volksgemeinschaft, für die er kämpft, im nationalsozialistischen Deutschland kein leerer Begriff ist."

Im Auftrage des Führers läßt Reichsminister Dr. Goebbels allen Spendern und Helfern Dank und Anerkennung zum Ausdruck bringen. Das deutsche Volk in der Heimat hat wieder einmal gezeigt, daß es stets bemüht ist, sich durch seine Leistungen der Front würdig zu erweisen.

Kuala Lumpur gefallen

Die Hauptstadt der Vereinigten Malaiischen Staaten erobert

DNB **Tokio**, 11. Jan. **Von der Malaia-Front kommt soeben die Meldung, daß Kuala Lumpur gefallen ist. Die britischen Truppen haben damit einen weiteren sehr schweren Schlag erlitten.**

Kuala Lumpur ist die Hauptstadt des Staates Selangor und gleichzeitig die Hauptstadt der Vereinigten Malaiischen Staaten. Sie hat etwa 150 000 Einwohner. Kuala Lumpur ist der Mittelpunkt des Kautschuk-Handels auf Malaia. Auch zahlreiche Zinnbergwerke haben dort ihren Verwaltungssitz.

Nach Berichten der Agentur Domei vom Kriegsschauplatz haben die britischen Streitkräfte ihre Verteidigungslinien im Gebiet von Kuala Lumpur kampflos aufgegeben, wodurch der friedliche Einmarsch der japanischen Truppen ermöglicht wurde.

Die im Tempo von 80 Kilometer in 24 Stunden über die Malaiische Halbinsel hinrollenden japanischen Streitkräfte, die durch die britischen Verteidigungslinien von Tandion Malin hindurchgedrungen waren, hatten sich am frühen Morgen des Freitag bis auf 16 Kilometer Kuala Lumpur genähert, während andere japanische Einheiten die vom Nordwesten her durchstießen, gleichzeitig Rowang 25 Kilometer von Kuala Lumpur nahmen.

Die britischen Streitkräfte gingen in allgemeiner Verwirrung zurück, so daß die japanischen Streitkräfte, die von zwei Richtungen her konzentrisch auf die Hauptstadt der Vereinigten Malaienstaaten marschierten, sich wie erwartet, die Hand reichen konnten. Die japanischen Einheiten, die sich in genialen Flankenoperationen den Verteidigungslinien von Kuala Lumpur näherten, besetzten, wie gemeldet, auch Kuala Kubu, einen militärischen Flugplatz, der ungefähr 60 Kilometer nördlich von Kuala Lumpur liegt.

Japanische Bomber setzten währenddessen in Zusammenwirken mit den Landeinheiten Kuala Lumpur unter einen fortwährenden Bombenregen, wodurch zahlreiche Lastkraftwagen, Tanks und Eisenbahnzüge vernichtet wurden; die japanische Luftwaffe sorgte ferner dafür, daß Singapur keine Ruhe bekam, da sie die Inselfestung in der Nacht zum 9. Januar wiederum mit Bomben angriff. Von anderen Einheiten wird gemeldet, daß sie am Freitag einen Angriff auf Rangun durchführten, wodurch schwere Schäden auf dem Flugplatz von Mingsladen und in den Außenbezirken der Stadt angerichtet wurden.

Zahl der indischen Ueberläufer nimmt ständig zu

Besondere Beachtung bei den Kämpfen an der Malaia-Front verdient im ständig zunehmenden Maße die Einstellung der indischen Truppen. Uebereinstimmend besagen die Berichte, daß die Zahl der indischen Ueberläufer täglich zunimmt und daß in zahllosen Fällen überhaupt kein Widerstand geleistet wird. Das englische Oberkommando verfolge diese Entwicklung mit allergrößter Sorge. Es scheine daß die Aufforderung an die indischen Truppen die Waffen zu strecken, um ihnen zu ermöglichen, für die Freiheit und Unabhängigkeit ihrer Heimat einzutreten, ihre Wirkung nicht verfehle. Bei vielen indischen Gefangenen oder Ueberläufern wurden entsprechende Flugblätter gefunden.

Japanischer Erfolg auf Bataan

Schwere Artillerie der Japaner ist zurzeit damit beschäftigt, den Widerstand des Feindes auf der Bataan-Halbinsel zu brechen. Gleichzeitig ist die Luftwaffe fortgesetzt in Tätigkeit, um den Rückzug des Feindes zu erschweren. Bei einem nächtlichen Angriff fielen den Japanern sechs schwere Geschütze mit Munition in die Hände. Sie wurden bereits in die japanische Artillerie eingereiht und finden zurzeit bei der Beschießung der Stellungen der USA-Truppen Verwendung.

Nach britischem Vorbild

Getreu dem britischen Vorbild in Hongkong und Malaia, die Inder und Australier in vorderster Front kämpfen zu lassen und sich selbst in Etappenstellungen zu schonen, haben auch die USA-Truppen auf den Philippinen in erster Linie Filipinos für sich bluten lassen, meldet „Tokio Asahi Schimbun" am Samstag aus Manila. Der Korrespondent, der den Vormarsch auf Manila mitmachte, berichtet, daß das Schlachtfeld mit vielen Leichen eingeborener Soldaten bedeckt war, nachdem die Japaner ein etwa einstündiges Gefecht mit etwa 1000 Mann gegnerischer Truppen, die von Tanks und motorisierten Geschützen unterstützt wurden, siegreich beendet hatten. Die USA-Truppen selbst hatten sich bereits zurückgezogen. Ein Filipino-Soldat berichtete später, der Befehlshaber seiner Formation habe die aus Filipinos bestehende Infanterie in die erste Feuerlinie geschickt, während die Nordamerikaner mit Tanks und motorisierten Geschützen die Filipinos daran hinderten, sich zurückzuziehen.

Der Luftangriff auf Bangkok – ein neues britisches Schandmal

DNB **Berlin**, 11. Jan. „Der Luftangriff auf Bangkok hat uns ermutigt" erklärte der englische Nachrichtendienst. Wenn die Engländer die Nachricht von einem Luftangriff auf die offene Stadt Bangkok so ermutigend empfinden, muß es mit ihrem Mut nicht mehr weit her sein. Bangkok, die Hauptstadt Thailands, bietet zwar an religiösen Kunstschätzen eine Fülle, dagegen bietet es den Briten keinen Vorwand, diese offene Stadt mit Bomben zu belegen. Das einzige Ergebnis dieses Bombenangriffs waren beschädigte Pagoden und eine Anzahl getöteter und verwundeter Zivilisten.

Besonders hohe Verluste der Sowjets

Erfolgreiches Eingreifen der deutschen Luftwaffe

DNB **Aus dem Führerhauptquartier**, 11. Jan. **Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:**

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront fügten die deutschen Truppen dem Gegner bei der Abwehr zahlreicher, teilweise mit zusammengefaßten Kräften und mit Panzerunterstützung geführter Angriffe am gestrigen Tage besonders hohe Verluste an Menschen und Material zu. Die Luftwaffe bombardierte Hafenanlagen in Feodosija sowie an der Ostküste des Schwarzen Meeres und griff an den übrigen Abschnitten der Ostfront erfolgreich in den Erdkampf ein.

In der Nacht zum 11. Januar wurden kriegswichtige Hafenanlagen auf der Britischen Insel mit Bomben belegt.

In Nordafrika dauert der Druck des Feindes auf die Stellungen bei Sollum an. Im Gebiet von Agedabia lebhafte Spähtrupptätigkeit. Deutsche Sturzkampf- und Kampffliegerverbände griffen Truppenansammlungen des Feindes im Raume von Agedabia sowie britische Flugplätze in der Marmarica wirksam an. In Luftkämpfen wurden vier feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Die Luftangriffe auf Flugplätze der Insel Malta wurden bei Tag und Nacht mit guter Wirkung fortgesetzt.

Britische Bomber griffen in der Nacht zum 11. Januar Orte im norddeutschen Küstengebiet an. Die Bevölkerung hatte einige Verluste an Toten und Verletzten. Sechs der angreifenden Bomber wurden abgeschossen.

In der Zeit vom 3. bis 9. Januar verlor die sowjetische Luftwaffe 112 Flugzeuge. Davon wurden 82 in Luftkämpfen und 12 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 16 eigene Flugzeuge verloren.

Sowjetischer Kreuzer beschädigt

Der Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krim und im südlichen Abschnitt der Ostfront nur geringe Kampftätigkeit. Kampf- und Sturzkampfflugzeuge versenkten im Seegebiet von Sewastopol und Feodosija einen Transporter von 4000 BRT und beschädigten zwei größere Handelsschiffe sowie einen leichten Kreuzer durch Bombenwurf. Vor der Ostküste des Schwarzen Meeres wurde ein weiteres Handelsschiff in Brand gesetzt.

Im mittleren und einem Teil des nördlichen Frontabschnitts halten die schweren Abwehrkämpfe in unverminderter Stärke an.

In Nordafrika verstärkte der Feind sein Artilleriefeuer und seine Luftangriffe im Raum von Sollum. Im Gebiet von Agedabia beiderseitige Spähtrupptätigkeit.

Die Angriffe auf Flugplätze der Insel Malta wurden erfolgreich fortgesetzt.

Bei Versuchen britischer Bomber, die französische Küste anzugreifen, wurden vier feindliche Bomber abgeschossen.

Panzereinheiten des Feindes abgewiesen

Der italienische Wehrmachtbericht

DNB. **Rom**, 11. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Das auf unseren Stützpunkten auf Sollum-Halfaya liegende heftige Feuer von Land und aus der Luft hält an.

In der West-Cyrenaika wurden aufklärende Panzereinheiten des Gegners abgewiesen.

Unsere Flugzeuge belegten Kraftfahrzeugkolonnen und Zeltlager im feindlichen Hinterland mit MG-Feuer.

Während der Luftkämpfe über Agedabia am 8. Januar wurde, wie jetzt festgestellt wird, eine fünfte Curtiß-Maschine abgeschossen.

Ein feindlicher Einflug auf Syrte hatte vier Tote, fünf Verletzte und Gebäudeschaden zur Folge.

Auch gestern wurden Bomben jeden Kalibers auf die Flugplätze auf Malta abgeworfen.

Ehrung durch den Führer

Das Eichenlaub überreicht

DNB **Aus dem Führerhauptquartier**, 11. 1. Der Führer empfing am Freitag Generalleutnant von Seydlitz-Kurzbach, Kommandeur einer Infanterie-Division, Oberst Scheidies, Kommandeur eines Infanterieregiments, und Oberleutnant Buchterkirch, Kompaniechef eines Panzerregiments, und überreichte diesen Offizieren persönlich das ihnen verliehene Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Neue Ritterkreuzträger

DNB **Berlin**, 11. Jan. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Eberhardt, Kommandeur einer Infanteriedivision, Oberst von Manteuffel, Kommandeur eines Schützenregiments, Major Fenzki, Bataillonskommandeur in einem Panzerregiment, Major Hesse, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment, Major Moshammer, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment, Hauptmann Dünker, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment, Oberleutnant Benzin, Kompaniechef in einem Infanterieregiment.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Lukosch, Flugzeugführer in einem Kampfgeschwader.

1600 Abschüsse

Hervorragende Leistungen eines Jagdgeschwaders

DNB **Berlin**, 11. Jan. Von den hervorragenden Leistungen deutscher Flieger im Osten berichtet am 10. 1. folgende Meldung:

Das unter Führung von Major Trautloft stehende Jagdgeschwader erzielte in diesen Tagen seinen 1600. Abschuß. Ferner schoß am gleichen Tage die Gruppe eines anderen Jagdgeschwaders unter Führung des Ritterkreuzträgers Hauptmann Freiherr von Lepula gleichfalls in Luftkämpfen im Osten das 700. feindliche Flugzeug ab.

Ein Ritterkreuzträger gefallen

Oberleutnant Plinzner

DNB **Berlin**, 11. Jan. An der Front vor Moskau fand im Kampf gegen den Bolschewismus der Ritterkreuzträger Oberleutnant Plinzner, Kompanieführer in einem Panzer-Regiment, beim Durchbruch durch eine Bunkerlinie den Heldentod.

Ein reiches Soldatenleben, das erfüllt war von kühnem Draufgängertum und tapferer Einsatzbereitschaft, hat damit seinen Abschluß gefunden. An der Spitze seiner Panzer-Kompanie kämpfte sich Oberleutnant Plinzner ohne Unterstützung und völlig auf sich und seine Panzerschützen angewiesen durch einen stark mit zahlreichen Bunkern befestigten Wald hindurch, um die Verbindung mit einer von den Sowjets vorübergehend eingeschlossenen Kompanie herzustellen. Seiner Tapferkeit und seinem Angriffsgeist ist es zu verdanken, daß die von starker bolschewistischer Uebermacht umringten deutschen Infanteristen rechtzeitig entsetzt wurden. Kühn und entschlossen nahm er den Kampf mit dem weit überlegenen Gegner auf, um seinen Kameraden Hilfe zu bringen. Sein Sterben ist ein Symbol wahrhaft deutscher Kameradschaft. In den Herzen seiner Panzerschützen lebt er als leuchtendes Vorbild für immer weiter.

Wie Domei meldet, wurden am Freitag 50 Japaner und 15 Deutsche durch ein Landungskorps der japanischen Marine auf der Insel Masbate befreit. Die Befreiten waren von den USA-Behörden bei Ausbruch des Krieges interniert worden. Die zwischen Luzon und Mindanao gelegene Insel ist 3418 qkm groß und zeichnet sich durch besondere Fruchtbarkeit aus.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Neuer Regierungspräsident.

Arnsberg. Reichsminister Dr. Frick hat Regierungspräsident Eickhoff aus Aurich, wo er sich um die Förderung Ostfrieslands sehr verdient gemacht hat, in gleicher Eigenschaft nach Arnsberg berufen.

Eine Bekanntmachung des Finanzamtes in Lüdenscheid befindet sich im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe, die jedem Interessenten anzuraten ist, sich genauestens durchzulesen. Sie gibt Auskunft über die demnächst zu verabfolgenden Steuerkarten und deren Eintragungen.

Halver

Die Wollsammlung für unsere Soldaten, die den Opferwillen des deutschen Volkes in dem Bewußtsein der Verbundenheit mit unseren Soldaten draußen im Osten ins Ungeheure gesteigert hat, ist nun abgeschlossen. Die letzten Einlieferungen werden noch sortiert, ausgebessert und gebündelt, um dann abgeliefert und der Front zugeleitet zu werden. Alles ist auf das Endergebnis, welches wahrscheinlich nicht lange auf sich warten läßt, gespannt.

Noch einmal werden die Frauen beider Ortsgruppen aufgerufen, sich in den Dienststellen der beiden Ortsgruppen einzufinden, um diese letzten Vorbereitungen zu treffen, vor allem aber, um noch einige Näharbeiten zu leisten.

Alle für die Sammlung noch bestimmten Sachen, die noch da und dort sich befinden, müssen nunmehr abgeliefert werden.

NS-Frauenschaft Halver-Eichholz.

Die Amtsleiterinnen der NS-Frauenschaft Halver-Eichholz treffen sich morgen (Dienstag) nachmittag um 4 Uhr im Lokal Lückmann.

Auf der Großen Deutschen Kunstausstellung in München

fand kürzlich der Austausch der verkauften Werke gegen Neueinstellungen statt. Auch die Künstlerin Sophie Wencke aus Worpswede, allen Halveranern von ihrer Ausstellung im vergangenen Sommer hier in Halver, im benachbarten Schalksmühle und Kierspe noch sehr gut in Erinnerung, ist mit einem Oelbild wiederum im Hause der Deutschen Kunst in München vertreten.

Schwenke.

NS-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk, Schwenke.

Am Mittwoch, 14. Januar, nachm. 3 Uhr, findet im Lokale Lüttringhaus, Schwenke eine kleine Winterfeier der NS-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk Zelle 03 statt. Bei gemeinschaftlichem Kaffeetrinken, Gesang und Verlesungen soll der Gemeinschaftsgedanke vertieft und gefördert werden. Zu diesem Gemeinschafts-Nachmittag sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.

Oberbrügge

Werkzeugsammlung.

Damit unsere Soldaten Bastel-, Modellier- oder sonstige Arbeiten durchführen können, benötigt die Wehrmacht eine große Menge Handwerkszeug. Die Beschaffung durch die Industrie würde zu lange dauern, um den Bedarf sicherzustellen. Deshalb soll in einer Sammlung versucht werden, die fehlenden Dinge zu beschaffen. In vielen Haushaltungen sind noch Werkzeuge vorhanden, die nicht benutzt werden, aber für die Wehrmacht von großer Bedeutung sind. Was bei dieser Sammlung erwünscht ist, geht aus einem Handzettel, den die Hitlerjugend in alle Haushaltungen verteilt, hervor. Besonderer Wert wird noch auf die Sammlung in den Betrieben gelegt. Die Sammlung läuft ab sofort und muß am 17. Januar abgeschlossen sein. Die Betriebsobmänner liefern die gesammelten Sachen am Donnerstag in der Zeit von 20 Uhr in der Dienststelle der DAF. ab.

Gemeinschaftsabend.

Die NS-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk führt am Donnerstag, 15. Januar, um 20,30 Uhr im Lokale Budde einen Gemeinschaftsabend durch. Es findet ein Schulungsvortrag: „Der Großraum Europa" statt. Es wird die Teilnahme aller Frauen erwartet.

Orchesterkonzert.

Der Ortsbetriebsring der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" bietet seinen Ringmitgliedern wieder einen Abend besonderer Freude. Das Stadtorchester Witten unter der Leitung des Kapellmeisters Fritz Liesegang wird am Dienstag, 13. Januar, um 19,30 Uhr im Saale Hüttebräuker Melodien aus bekannten Opern und Operetten bringen. Als Solistinnen sind verpflichtet worden Steffi Koschate Thomä- Solovioline und Gerda Hüttner, Flügel. Orchester und Solisten werden ein Programm bringen, das auf Grund seines hohen künstlerischen Wertes einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen wird. Kinder haben zu dieser Veranstaltung keinen Eintritt. Für Nichtmitglieder steht eine geringe Zahl Eintrittskarten zur Verfügung.

Märchenspiel.

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" bringt am Mittwoch, 14. Januar um 15,30 Uhr im Saale Hüttebräuker für unsere Jugend eine besondere Ueberraschung. Das Bayreuther Lustspieltheater wird das Märchenspiel „Rumpelstilzchen" zur Aufführung bringen. Karten für diese Veranstaltung sind bei den Schulkindern oder dem Ortswart Otto Fischer zu haben.

Brügge

Marschblockdienst.

Dienstag, 13. Januar üben die Marschblocks 1 und 2 im Gasthof zur Post und 3 bei Werthmann, Lösenbach. Beginn 20,30 Uhr.

NS-Frauenschaft.

Am Freitag, 16. Januar 1942 beginnt um 20 Uhr bei Café Feldhoff ein Erziehungsfragen-Kursus. Anmeldungen zu diesem Kursus nimmt Frau Kläre Vollmann, Brügge, Am langen Acker, entgegen.

Märchenspiel.

Die Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" läßt auch in unserem Ort durch das Bayreuther Lustspiel-Theater das lustige Märchenspiel „Rumpelstilzchen" aufführen, und zwar am Donnerstag, 15. Januar, um 15,30 Uhr im Saale des Gasthofes zur Post. Eintrittskarten sind bei den Straßenzellen- und Straßenblockobmännern der DAF zu haben.

Kierspe-Bhf.

Berufsertüchtigung durch Schulung.

Der Ortsberufswalter der Deutschen Arbeitsfront weist darauf hin, daß ab heute wieder Gelegenheit für Gefolgschaftsmitglieder der Betriebe besteht, sich an Lehrgängen zu beteiligen, um das Wissen zu steigern. Der Lehrgang „Technisches Rechnen" findet in der Pestalozzischule statt u. beginnt an den Uebungstagen um 17,45 Uhr. Es ist Sache der Betriebsführer, ihre Gefolgschaftsmitglieder auf diese Gelegenheit hinzuweisen. An Kosten entstehen für den Lehrgang 8,50 RM pro Teilnehmer. Auch die NEFA-Lehrgemeinschaft soll in Kürze wieder zusammentreten und ist erwünscht, daß sich auch daran möglichst viele Gefolgschaftsmitglieder beteiligen. Anmeldungen nimmt der Ortsberufswalter Pg. Rudolf Bauckhage entgegen. Zu den in Aussicht genommenen Lehrgemeinschaften sind die Anmeldungen bisher noch nicht ausreichend, so daß erwartet wird, daß bald weitere Anmeldungen erfolgen. (r.)

Die Heimat gab für die Front

Großes Aufkommen an Spenden im Kreise Altena-Lüdenscheid.



Eine Ecke in der Jahnhalle. (Photo: Albrecht.)

Die Lüdenscheider Jahnhalle, sonst der Tummelplatz für viele junge und alte turn- und sportbegeisterte Menschen, hat in den beiden letzten Wochen einer Aufgabe dienen müssen, die im Augenblick die vordringlichste der Heimatfront war und ist. Hier in der Jahn-Turnhalle wurden nämlich die im gesamten Kreise Altena-Lüdenscheid gesammelten Woll- und Wintersachen, sowie alle abgegebenen Ski und Skieschuhe für unsere Soldaten im Osten zentral zusammengefaßt, sortiert und für den Versand bereit gemacht. Mehrere Waggons konnten schon zur Front abgeschickt werden. Weitere werden in den nächsten Tagen folgen.

Wer in diesen Tagen einen Blick in die Jahnhalle werfen konnte, der war erstaunt über die Fülle der Spenden, die hier gestapelt sind. Die Hälfte des großen Raumes wird allein von Tausenden von Skiern in Anspruch genommen. Alle Arten sind dabei vertreten. Einfache „Latschen" und andere mit Stahlkanten, mit gewöhnlicher Stemmlochbindung und moderner Aufschraubbindung. Dazu ein großer Haufen bester Skischuhe. Auch der übrige Teil der Halle ist derart mit allen möglichen Sachen angefüllt, daß ein Durchkommen kaum möglich ist. Zu Bergen türmen sich da die wollenen Decken, die Hemden, die Unterhosen, Socken, Pulswärmer, Leibbinden, Lungenschützer, Kopf- und Ohrenschützer, gefütterte Westen, Fußsäcke, Pelzmäntel, Pelzdecken, gefütterte Fell- und Filzstiefel und was es sonst noch an Dingen gibt, die geeignet sind, unsere Soldaten an der Ostfront gegen die grimmige Kälte zu schützen.

An diesem großen Erfolg der Sammlung sind alle 39 Ortsgruppen des Kreises Altena-Lüdenscheid beteiligt. Irgend eine Ortsgruppe lobend zu erwähnen, hieße die anderen zurücksetzen. Alle haben ihre ganze Kraft für den Erfolg hergegeben. Zahlreiche Männer und Frauen haben sich während der beiden vergangenen Wochen in ihrer kurzen Freizeit für die Sammlung zur Verfügung gestellt. Unzählig sind die Beispiele an Opfermut. Manchmal schien den Sammlern eine Annahme der zu den Sammelstellen gebrachten Sachen unmöglich, da die Spender selbst diese Dinge dringend benötigten. Aber da ließ sich niemand abweisen. Für unsere Soldaten an der Ostfront gibt die Heimat gern das Letzte her.

In vielen Ortsgruppen haben die Frauen eine unglaublich hohe Zahl von Arbeitsstunden geleistet. Auf den Ortsgruppen wurden die Spenden einer ersten Sichtung unterzogen. Ein Teil war ja gleich schon fertig zum Abschicken, doch andere Sachen mußten umgeändert oder zu anderen Dingen verarbeitet werden. Erst dann erfolgte die Abgabe zur Sammelstelle Jahnturnhalle. Hier war ein Feldwebel der Wehrmacht mit einer Anzahl Soldaten vom frühen Morgen bis in die Abendstunden tätig, alle angelieferten Sachen zu ordnen und für den Eisenbahntransport vorzubereiten.

So darf wohl abschließend gesagt werden, daß die Sammlung im Kreise Altena-Lüdenscheid ein voller Erfolg geworden ist. —ld.

Ganz knapp am Tode vorbei

Posthelfer stahl ein ganzes Warenlager.

Milspe-Altenvoerde. Trotz aller Verwarnungen und häufiger Hinweise auf die Strafen, die den Kriegsverbrechern drohen und trotz der schweren und schwersten Strafen, die bisher gegen Kriegsverbrecher schon verhängt wurden, finden sich immer wieder verbrecherische Elemente, die glauben, die Kriegsverhältnisse für ihren Vorteil ausnutzen zu können, indem sie, durch mangelnde Beaufsichtigung oder die Verdunkelung begünstigt, strafbare Handlungs begehen. Nur wenn in Zukunft derartige Volksschädlinge unbedingt mit der Todesstrafe zu rechnen haben, kann hier abschreckend gearbeitet werden.

Der 23jährige Heinrich Nickel aus Altenvoerde spielte also mit seinem Kopf, als er eines Tages, an Sonntagen aushilfsweise auf dem Bahnhof mit der Paketbeförderung beschäftigt, Diebstähle beging, die er an ungefähr vier Arbeitssonntagen so weit trieb, daß er ein ganzes Warenlager zusammenstahl. Damen- und Mädchenkleider, Stihosen, Röcke, Blusen, Damenmäntel, Ballen Herrenstoff, Kleiderstoffe, Schuhe, Wäsche und vieles andere stahl er in der kurzen Zeit zusammen. Er nutzte die Verdunkelung dabei weidlich aus, indem er die gestohlenen Pakete in Postsäcken auf einem Bahnsteig im Dunklen abstellte und sie dann bei der Heimfahrt nach Altenvoerde — sein Tätigkeitsfeld war der Hagener Hauptbahnhof — mitnahm. Nachgewiesen und von ihm zugegeben sind insgesamt 18 Pakete und einiges aus drei beschädigten Paketen, mit Sachen im Werte von etwa 2000 Mark. Vieles, wie gesagt ein ganzes Warenlager, fand man in seinem Zimmer bei der Haussuchung, für etwa 600 Mark hatte er bereits verkauft.

In der Verhandlung gegen ihn vor dem am Freitag im Hagener Schwurgerichtssaal tagenden Dortmunder Sondergericht (unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Eckardt und der Anklagevertretung durch Staatsanwalt Schlaf) hörte man, daß der Angeklagte nicht nur die Verdunkelung ausnutzte, sondern auch die Kriegsverhältnisse an sich, indem er meinte, durch die bei Reichsbahn und Reichspost durch Einberufung und Versetzung zum Osten eingetretene Personalverminderung seinem lichtscheuen Treiben ohne Gefahr nachgehen zu können. Seine so schnelle Festnahme und die Aufdeckung der Diebstähle beweist aber, daß die wenigen noch verbliebenen Beamten um so gewissenhafter arbeiten und derartigen ungetreuen „Arbeitskameraden" doch schnell auf die Spur kommen.

Der Staatsanwalt brandmarkte die Tat des Angeklagten als Volksschädlingsverbrechen und hielt nur die Todesstrafe für die ausreichende Sühne. Das Gericht berücksichtigte zu Gunsten des Angeklagten — und nur diese Tatsache rettete ihn vor dem Schaffott — daß er bisher in allen seinen Stellungen sich nichts zu schulden kommen ließ und daß er noch nicht vorbestraft ist, daß er vielleicht noch auf den rechten Weg zu bringen ist. Es wurde daher auf eine Zuchthausstrafe von zehn Jahren und zehn Jahre Ehrverlust erkannt. (pn)

Die nächste Filmveranstaltung

findet am morgigen Dienstag, 13. Januar, 19,30 Uhr im Cramerschen Saale statt. Dieses Mal wird der Film „Leichte Muse" mit Willi Fritsche gezeigt. Auch die neuesten Geschehnisse vom Kriegsschauplatz werden im Film wiedergegeben.

Lüdenscheider Nachrichten

. . . um sich schöne Sachen zu kaufen.

In recht häßlicher Weise bestahl die Frau Elisabeth R. den Geschäftsmann, in dessen Geschäft sie half. Nicht einmal, sondern immer wieder benutzte sie einen falschen Schlüssel, um in das Zimmer zu gelangen, wo sich die Geldkassette befand. Nach und nach entnahm sie ihr 300 bis 400 Mark. Damit aber nicht genug, stahl sie auch noch verschiedene Wäschestücke und 30 bis 40 Kg. Butter, die sie im eigenen Haushalt verbrauchte. Es braucht nicht erwähnt zu werden, welchen Schaden sie ihrem Arbeitgeber besonders durch den Diebstahl der Butter zufügte. Der Staatsanwalt hatte deshalb auch, da es sich um schweren Diebstahl handelte, der eigentlich, wenn nicht wie in diesem Fall mildernde Umstände zugebilligt werden, mit Zuchthaus bestraft wird, wegen der Häßlichkeit der Tat eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten Gefängnis beantragt, indem er das Geständnis der Angeklagten mildernd berücksichtigte. Der Richter war noch milder und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von vier Monaten, indem er aus den Tränen der Angeklagten wohl entnehmen zu können glaubte, daß sie nie mehr vom rechten Wege abweichen wird. Besonders verwerflich war die Tat der Angeklagten ja, weil sie nicht aus Not geschah. Von dem Gelde kaufte sie sich nämlich schöne Sachen für ihren Haushalt, u. a. einen großen Radioapparat. (pn)

Warum überhaupt ein Beruf?

Es ist für alle Jungen und Mädel selbstverständlich, daß sie nach der Schulentlassung einen Beruf lernen. Ein Leben ohne Beruf ist ein Leben ohne Aufgabe und daher ohne Sinn und Wert. Jedem sind Anlagen und Talente mit auf den Weg gegeben, die er nun zum Nutzen seines Volkes ausbilden und entfalten muß. Es gibt in der Hitler-Jugend keinen, der nicht für irgendeinen Beruf geeignet wäre.

Bei der Berufswahl kann nicht jeder tun und lassen was er will. Wer einen falschen Beruf ergreift, entzieht seine besten Kräfte dem Wohl des Volkes und verursacht außerdem durch Umschulungen u. ä. hohe wirtschaftliche Kosten. Versager, Nichtskönner und Faulenzer können wir aber im nationalsozialistischen Staat nicht mehr gebrauchen. Gerade während des Krieges erleben wir, was es ausmacht, wenn die Menschen ihren Beruf beherrschen und es darin zur höchsten Leistung bringen.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig

Bekanntmachung.

Die Lohnsteuerkarten 1941 sind bis zum 16. Februar 1942 an das Finanzamt einzusenden. Auf Seite 2 der Lohnsteuerkarte 1941 ist folgendes einzutragen:

a) In Spalte 1 und 2 die Zeit, in der der Arbeitnehmer bei dem Arbeitgeber im Kalenderjahr 1941 beschäftigt gewesen ist.
b) In Spalte 3 die Höhe des Arbeitslohnes (einschließlich Sachbezüge) im Kalenderjahr 1941.
c) In Spalte 4 die Höhe der Lohnsteuer **einschließlich** des Kriegszuschlags zur Lohnsteuer 1941.
Die Spalten 5 und 6 bleiben unausgefüllt.
d) Die Merkmale der Lohnsteuerkarte 1942 entsprechend dem Vordruck.

Arbeitgeber, die **ausländische** Arbeitnehmer beschäftigen, die
a) das 18. Lebensjahr vollendet haben und sich
b) noch nicht drei Jahre ununterbrochen im Inland aufhalten,

müssen außerdem bis zum 16. Februar 1942 eine „Sammel-Bürgersteuerbescheinigung für ausländische Arbeitnehmer" dem Betriebsfinanzamt einsenden, in der die in der Zeit vom 1. Juli 1941 bis zum 31. Dezember 1941 gezahlte Bürgersteuer anzugeben ist.

Vordrucke werden von dem Finanzamt auf Antrag kostenlos geliefert.

Lüdenscheid, am 10. Januar 1942.

Finanzamt.

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, die uns anläßlich unserer Vermählung entgegengebracht wurden,

danken wir

auf diesem Wege herzlichst.

Willy Weinem
Emmy Weinem
geb. Schmalenbach

Hulvershorn z. Zt. im Felde
im Januar 1942.

Wegen Verpachtung des Hofes suche zu sofort, spätestens 1. April 42 eine

3-5 Zimm.-Wohnung

eventl. **2 trockene Räume** zum Unterstellen von Möbeln

Erich Lausberg, Sondern
Post Anschlag Westf.

Selbständig arbeitender

Buchhalter (in)

für Durchschreibesystem, zum 1. 3. 42 eventl. auch früher in angenehme Dauerstellung **gesucht.**

Ferner zu Ostern:

je ein kaufm. Lehrmädchen u. Lehrling.

F. W. Krägeloh, Schalksmühle.

Mutti spare Butter u. Fett
Nur 36 Pfg.
kosten 500 gr goldiger



Brotaufstrich

nahrhaft und köstlich schmeckend, sauber und appetitlich von Ihnen selbst mit

Reichelt's Kunsthonigpulver

u. Zucker gekocht, auch vorzügl. zum feinerschenbacken. Alles lobt! **3 Stück** (für 6 kg reichend) 1 RM. (Markschein oder Briefmarken)

B. Reichelt, Breslau 5,
Schließfach 36507/h

Für leichte Büroarbeiten, Botengänge und Bedienung einer Hausheizung wird ein **beschränkt einsatzfähiger**

Invalide

gesucht, dessen **Ehefrau** die Büro- und Hausreinigung übernehmen kann. **Eine Dienstwohnung** (3 Zimmer) ist vorhanden, jedoch muß hierfür eine gleichwertige Wohnung in Tausch zur Verfügung gestellt werden.

Bewerbungen erbeten unter **W. 8** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein Leben lang

pumpt Ihr Herz das Blut durch die Adern. Überanstrengung hat oft nervöse Beschwerden zur Folge wie Herzklopfen, Herzschmerzen, Herzdruck, Herzstechen. Toledol reguliert die Herzarbeit u. beugt Arterienverkalkung vor. RM 2.10 in Apoth.

Toledol für das Herz!

Zur Herstellung von

Erkennungsmarken-Schnuren,
Rolloschnuren u. sonstigen Kordeln

bei Zugabe von Material, empfiehlt sich

C. A. Altmann, Posamentenfabrik, **Annaberg** Erzgeb.

Erkenne die Wichtigkeit des Luftschutzbundes!

---

unbedingt rezepttreu



doppelt fermentiert

4 Pf

Esst Pellkartoffeln



45 Millionen Tonnen Kartoffeln füllen einen Eisenbahnzug von Köln bis Istanbul.

So viele Kartoffeln gehen jährlich durch unwirtschaftliches Schälen verloren



Seit 25 Jahren

Togal
TABLETTEN
hervorragend bewährt bei
Rheuma · Gicht
Neuralgien
Erkältungs-Krankheiten

Die **Deutsche Arbeitsfront**
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"
Ortswaltungen Halver-Eichholz u. Halver-Neustadt

Dienstag, 13. Januar, nachmittags 4,30 Uhr, **im Saale der Karlshöhe**

Rumpelstilzchen

lustiges Märchenspiel in 5 Bildern.
Aufgeführt durch das **Bayreuther Lustspieltheater** unter Leitung von Heinrich Sommer.
Eintritt 50 Pfg. Karten an der Kasse erhältlich.
Alle Kinder der Gemeinde sind herzl. eingeladen.

SEIT 25 JAHREN

Heumann Heilmittel

VIELSEITIG IN ZUSAMMENSETZUNG UND WIRKUNG

IN APOTHEKEN ERHÄLTLICH

Achtung! Bauern und Landwirte!

Wegen Abwesenheit unseres Lagerhalters wird von **sofort** ab **nur** noch an folgenden Tagen Getreide angenommen:

Roggen: **Montag, Mittwoch, Freitag** (nur von 14—17 Uhr.)

Hafer: **Dienstag** (nur von 14—17 Uhr).

Es wird gebeten unbedingt obige Termine einzuhalten.

Bäuerliche Bezugs- und Absatz-Genossenschaft
e. G. m. b. H., Kierspe-Bhf.

„Mein Hab und Gut"

Vordruck zur Bestandsaufnahme der Haushaltwerte, amtl. geprüft, sichert bei Bomben- oder Brandschäden die Ersatzansprüche.
Diese Formulare sind vorrätig bei

Wilh. Bell jr., Halver : Ruf 442.

Trauerdrucksachen

in kürzester Zeit bei billiger Berechnung liefert

Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Reklame?

Selbstredend! Ohne Reklame ist ein flottes Geschäft undenkbar. Durch gute Reklame wird der Umsatz gehoben, **besonders durch** geeignete Zeitungsreklame.